Facharbeit in Erziehungswissenschaft

Thema der Facharbeit

Das Thema der Facharbeit in Erziehungswissenschaft muss eine spezifisch erziehungswissenschaftliche Dimension haben, sich also **schwerpunktmäßig mit Erziehungs- und Bildungsfragen auseinandersetzen**. Wo dies nicht geschieht, wird die Aufgabenstellung verfehlt.

Das Thema muss entweder einen **Bezug zum eigenen Erfahrungsbereich** aufweisen, also auf eigenen Beobachtungen / Erfahrungen in der Erziehungswirklichkeit - sei es in der Rolle als Erzieher oder als Edukand oder als jemand, der bestimmte Erziehungsbedingungen verantwortlich mitgestaltet, - („Praxisbezug") beruhen o d e r **einen lokalen bzw. regionalen Bezug** aufweisen, der - mittels Recherchen vor Ort - eine fundierte kritische Auseinandersetzung mit den aufgefundenen Erziehungs- und Bildungs-Verhältnissen ermöglicht.
Eine dieser beiden Bedingungen muss erfüllt werden, damit die eigenständige Einarbeitung in ein pädagogisches Feld und die selbständige Erstellung der Facharbeit durch die Verfasserin / den Verfasser erkennbar und nachweisbar wird.

Die Formulierung des Themas muss verdeutlichen, **mit welcher Fragestellung bzw. welchem Untersuchungsinteresse oder unter welchem Leitgedanken** sich die Verfasserin bzw. der Verfasser mit einem Gegenstand aus dem Erziehungs- und Bildungsbereich (konkret) auseinandersetzt.
Typische Mängel sind hierbei, dass Themen zu weit gefasst bzw. zu ungenau formuliert werden oder sogar nur den Gegenstand ohne Angabe einer Problemperspektive nennen.

Beispiel: *Formulierungen wie „Die Montessori-Pädagogik und ihre Problematik", oder „Aufgaben und Ziele in der Jugendarbeit" benennen in erster Linie einen pädagogischen Gegenstand und sind außerdem sehr weit gefasst.*

Dagegen lassen Formulierungen wie „Chancen und Grenzen der Montessori-Methode in der Grundschule am Beispiel der Klasse x der Grundschule Meigen" oder „Erzieherischer Auftrag und Ziele in der Clearing – Stelle in Solingen im Lichte der Forderungen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes" die Erarbeitungsperspektive deutlich werden und begrenzen zugleich den thematischen Horizont. (s. auch die Themen der letzten Durchgänge von mir auf der Rückseite)

Fragestellungen / Aufgabenstellungen und ihre Lösung

Aus dem Thema der Facharbeit sollten sich **konkrete Fragestellungen bzw. Aufgabenstellungen für die Erarbeitung ableiten** lassen, die im Verlaufe der Ausführungen auch **tatsächlich beantwortet** werden.
Eine angemessene Lösung setzt dabei voraus, dass die jeweiligen Gegenstände und Problemaspekte fundiert und differenziert **beschrieben**, **analysiert** und **bewertet** werden mit dem Ziel, eine **pädagogische (erzieherische) Handlungsperspektive** zu finden bzw. zu begründen**.**

Aus den vorhergehenden Ausführungen ergeben sich für die EW-Facharbeit die folgenden Anforderungen:

- dass die Erörterung pädagogischer Fragestellungen im Vordergrund steht und dies auch vom Umfang der Darstellung her deutlich wird,
- dass die thematischen Aspekte konkretisiert und begrenzt werden, so dass eine fundierte und differenzierte Bearbeitung innerhalb des vorgegebenen Umfangs möglich wird,
- dass neben der Einarbeitung in die Fachliteratur (Literatur-Recherche) ein Bezug zur eigenen Person in einer erzieherischen Funktion („Praxisbezug") und/oder ein lokaler/regionaler Bezug hergestellt werden muss, was in
- beiden Fällen mit Beobachtungen und Erkundungen vor Ort und deren Dokumentation verbunden ist,
- dass die Themenwahl in der Einleitung kurz vor diesem Hintergrund begründet wird,
- dass die Ausführungen den problematisierten Gegenstand beschreiben, analysieren, bewerten und eine pädagogische Handlungsperspektive aufzeigen.

Für alle weiteren (allgemeinen) Informationen zur Facharbeit verweise ich auf die Ausführungen des Oberstufenteams, die auf der Homepage der ADS zu finden sind.